



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Reaktion auf Bundesratsinitiative zu „Putenhaltungs-Verordnung“

„Unnötiger politischer Aktionismus“: Deutsche Putenwirtschaft kritisiert nationalen Alleingang und fordert EU-Regelungen zur Putenhaltung

Berlin, 6. November 2015. Als „unnötigen politischen Aktionismus“ kritisiert die deutsche Putenwirtschaft die heute im Bundesrat gefallene Entscheidung, den Entwurf des Landes Nordrhein-Westfalen zur Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung der Bundesregierung zuzuleiten und damit gesetzliche Regelungen zur Putenhaltung im Sinne einer deutschen „Putenhaltungs-Verordnung“ auf den Weg zu bringen. Damit missachtet die Politik offenbar bewusst den Umstand, dass es mit den „Bundeseinheitlichen Eckwerten für eine freiwillige Vereinbarung zur Haltung von Mastputen“ bereits heute ein umfassendes Regelwerk mit zahlreichen tierwohlrelevanten Vorgaben gibt, das aufgrund der verpflichtenden Geltung für alle deutschen Putenhalter rechtsähnlichen Charakter hat und nachweislich zur Anhebung des Tierwohls in der Putenhaltung beigetragen hat. „Wir sind hier Vorreiter und setzen mit dem Gesundheitskontrollprogramm und seinen tierwohlbezogenen Eigenkontrollen heute schon das um, was gefordert wird“, betont Thomas Storck, Vizepräsident des Zentralverbandes der Deutschen Geflügelwirtschaft (ZDG) und Vorsitzender des Verbandes Deutscher Putenerzeuger (VDP). Entsprechend seien die deutschen Puten-Eckwerte ein mögliches Vorbild für die Etablierung EU-weit geltender Regelungen für die Putenhaltung, welche die deutsche Putenwirtschaft mit Nachdruck fordere und unterstütze, so Storck: „Wenn der Bundesrat wirklich wie heute dargelegt ‚mehr Tierschutz in der Geflügelhaltung‘ will, sollte er besser den Blick nach Brüssel richten.“ Eine rein nationale Regelung bringe mit einer weiteren Verschärfung der ohnehin schon hohen deutschen Handlungsstandards die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Putenwirtschaft in Gefahr und begünstige so eine Verlagerung der Produktion ins Ausland, kritisiert Storck: „Die heutige Entscheidung im Bundesrat schlägt den falschen Weg ein. Für eine tierechte Putenhaltung braucht es keine nationale Putenhaltungs-Verordnung. Wir wollen eine europäische Regelung.“



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

Über den ZDG

Der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V. vertritt als berufsständische Dach- und Spitzenorganisation die Interessen der deutschen Geflügelwirtschaft auf Bundes- und EU-Ebene gegenüber politischen, amtlichen sowie berufsständischen Organisationen, der Öffentlichkeit und dem Ausland. Die rund 8.000 Mitglieder sind in Bundes- und Landesverbänden organisiert. Die deutschen Putenhalter sind im Verband Deutscher Putenerzeuger e.V. (VDP) organisiert, der Mitglied im ZDG ist.

Pressekontakt:

ZDG Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.

Christiane von Alemann

Claire-Waldoff-Str. 7 | 10117 Berlin

Tel. 030 288831-40 | Fax 030 288831-50

E-Mail: c.von-alemann@zdg-online.de | Internet: www.zdg-online.de